

# JAHRES- BERICHT 2025

**Beratungsstelle  
für Frauen in  
der Prostitution  
in Mannheim**



# INHALTS- VERZEICHNIS

1

Beratung,  
Begleitung,  
Unterstützung.

10 – 13



4

Aussteigerinnen-Projekt  
Horizonte Plus

20 – 21



2

Amalie in  
Zahlen 2025

14 – 15

5

Gesundheitsberatung und  
medizinische Hilfen

22 – 23



7

Besondere Momente  
2025.

26 – 35



3

NELLY: Ich war  
noch ein Kind  
und hatte keine  
Ahnung

18 – 19



6

Interview mit  
Frauenärztin Dr. Petra  
Bubel

24 – 25



8

Interview mit  
Thomas Siffing

36 – 37



9

Foto-Ausstellung  
„gesichtslos“

38 – 39



10

Amalie – Fachbeirat  
und Runder Tisch  
Prostitution

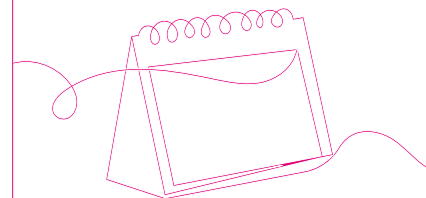
40 – 41



11

Ausgewählte Termine  
2025

42 – 43



12

Amalie – das  
hauptamtliche Team

44 – 45



13

Wir sagen Danke!

46 – 47



14

Presseveröffentlichungen  
2025

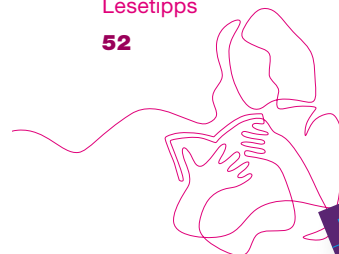
48 – 52



15

Lesetipps

52



16

Amalie – Ausblick 2026

53



17

Amalie – das Team

54

18

Impressum

55

# MICHAEL GRAF



**Liebe Leser\*innen,**

das Jahr 2025 war von mehreren Unwägbarkeiten geprägt: würde das Aussteigerinnen-Projekt – kofinanziert durch den Europäischen Sozialfonds Plus und das Land Baden-Württemberg – eine Fortsetzung finden? Wie stark trafen uns die Haushaltskürzungen der Stadt Mannheim?

Unsere Aussteigerinnenarbeit können wir 2026 fortsetzen und haben die Aussicht auf ein weiteres Förderprojekt für die Jahre 2027 und 2028, das ist die gute Nachricht. Doch wie viele andere soziale Einrichtungen in Mannheim hat auch die Beratungsstelle Amalie im Zukunftshaushalt der Stadt (2026 – 2028) gravierende Einbußen hinzunehmen.

Sehr erfreulich ist hingegen die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Dafür sind wir sehr dankbar. Denn die enge Vernetzung in der Stadt ist notwendig, um den überwiegend prekären Lebenssituationen zu begegnen, in denen sich die allermeisten Frauen in der Prostitution befinden.

Wir können nicht verhehlen, dass sich die Umstände in der Prostitution nicht verbessert haben. Dagegen verfolgen wir konsequent weiter unser Ziel, für Menschen in Not da zu sein. Individuelle Unterstützung, an der jeweiligen Lebenssituation ausgerichtet, ist unerlässlich. Sie wird zunehmend zu einer Herausforderung. Dass etwa Ausstiegsprogramme für Prostituierte fehlen, erschwert unsere Arbeit vor Ort. Hier ist vor allem die Bundespolitik gefragt.

So war es aufschlussreich, den Ausführungen des von uns eingeladenen schwedischen Kriminalkommissars Simon Häggström zu folgen, der die Arbeit der Polizei unter den rechtlichen Bedingungen des Nordischen Modells beschrieb. Dieses Modell stellt – anders als hierzulande – den Sexkauf unter Strafe, organisiert Prävention an Schulen und Behörden und finanziert ein staatliches Programm für Aussteiger\*innen.

Wir danken allen Ehrenamtlichen und allen, die Amalie jedes Jahr neu unterstützen: den Spender\*innen, Firmen und Stiftungen sowie der Stadt Mannheim, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und dem Europäischen Sozialfonds Plus.

**Michael Graf**

Direktor Diakonisches Werk Mannheim

# ASTRID FEHRENBACH



**Liebe Leser\*innen,**

gerne geben wir – das Amalie-Team – Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Wie immer gab es Höhen und Tiefen. Gleich zu Beginn des Jahres wurde zur Freude aller unser 12. Amalie-Baby geboren! Wir hatten seine Mutter über viele Monate hinweg eng durch schwierige Situationen begleitet.

Leider erkrankten im Verlauf des Jahres drei Frauen schwer, die wir schon lange kennen. Eine Frau verstarb, eine weitere begann eine langwierige Behandlung und die dritte begleiteten wir wochenlang im Krankenhaus und schließlich dabei, in ihr Heimatland zurückzukehren. Eine weitere Klientin, eine Teilnehmerin im Aussteigerinnen-Projekt, verstarb mit Anfang Dreißig ganz plötzlich auf dem Weg zum Einkaufen. Das hat uns und viele unserer Frauen bei Amalie sehr getroffen.

2025 hatten wir umfangreiche Beratungen und viele neue Frauen erreichten wir über unsere Online-aufsuchende Arbeit. Immer mehr Frauen befinden sich etwa in Wohnungen, Hotels, Boardinghäusern, Massagesalons und anderen Orten, verstreut über ganz Mannheim, und gehen dort der Prostitution nach. Wir versuchen verstärkt, auf digitalem Weg Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Unser Ziel ist es, ihnen das Angebot von Amalie bekanntzumachen und Hilfen aufzuzeigen. Dieser Zugangsweg wird immer wichtiger, denn der Trend zeigt, dass zunehmend weniger Frauen in den bekannten Prostitutionsstätten anzutreffen sind.

Auch im vergangenen Jahr hatten wir wieder wertvolle Unterstützung durch unsere Ehrenamtlichen. Neue Engagierte sind dazugestoßen und packen mit an: bei Info-Ständen zu verschiedenen Anlässen, bei Bildungsveranstaltungen oder mit tatkräftiger Hilfe, wenn Möbel, Hausrat oder Kleidung fehlen, und besonders bei unseren Spendenaktionen. Letztere sind für unsere Arbeit sehr wichtig.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Solidarität und Ihre Aufmerksamkeit für unsere Frauen. Viel Freude beim Lesen!

**Astrid Fehrenbach**  
Leitung Amalie



**STADT MIT  
VIELEN LEBENS-  
WIRKLICHKEITEN**

# AMALIE

## BERATUNG. BEGLEITUNG. UNTERSTÜTZUNG.

Seit 2013 berät Amalie in Mannheim Frauen in der Prostitution. Der Standort in der Neckarstadt-West befindet sich in der Nähe des Rotlichtbezirks.

Für drei Aussteigerinnen und ihre Kinder hält Amalie seit 2016 eine sichere Wohnmöglichkeit vor.

Die Arbeit ist eng an der Lebenswelt der Frauen orientiert und nimmt ihre Fragen und Probleme auf.

Wie melde ich mich in der Prostitution an? Ich bin krank, wo finde ich Hilfe? Ich kann meine Kosten nicht mehr bezahlen und habe Schulden, was tun? Wie finde ich eine Wohnung, wie einen Job? Ich bin schwanger, Hilfe! Ich habe einen Brief von der Ausländerbehörde, was mache ich jetzt? Ein Freier hat mich verletzt, ich habe Angst.

Solches und vieles andere kommt bei Amalie zur Sprache. Die Beratungsstelle ist Anlaufpunkt und Schutzraum, in dem „frau“ ein wenig zur Ruhe kommen kann. Oft eröffnen sich in den Gesprächen nach und nach weitere Probleme, manchmal so ineinander verstrickt, dass sie nur schwer zu entwirren sind.

Doch bevor die eigene Situation besprochen werden kann, wurde oft schon ein weiter Weg zurückgelegt: zuerst muss jemand erfahren, dass es Amalie überhaupt gibt, sich dann entschließen, den Kontakt aufzunehmen und eines Tages dort vorbeigehen und schauen, „wie die da so sind“. Passt alles, muss Vertrauen aufgebaut werden. Dies ist häufig nicht leicht für Personen, die bisher nur wenig Zuverlässigkeit und Vertrauen erlebt haben.

Die Beratungsstelle arbeitet aufsuchend, das heißt, das Team geht regelmäßig auf die Frauen zu und an jene Orte, an denen sie der Prostitution nachgehen.

Die Mitarbeiterinnen stellen sich persönlich und die Angebote von Amalie vor. Immer wieder sind neue Gesichter zu sehen, denn in der Prostitution herrscht eine hohe Fluktuation. Auch darum ist es notwendig, häufig vor Ort ansprechbar zu sein.

Viele Frauen sind inzwischen nicht mehr in den hinlänglich bekannten Prostitutionsstätten tätig, sondern in steigendem Maße an verschiedenen Orten im Stadtgebiet. Dort erreichen wir sie meist ausschließlich über unsere digital aufsuchende Arbeit, die wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Angebote bei Amalie sind niederschwellig und an den konkreten Bedürfnissen der Frauen orientiert. Da gesundheitliche Fragen zentral sind und überwiegend keine Krankenversicherungen bestehen, ist für viele Frauen die 14tägige

gynäkologische Sprechstunde bei Amalie, angeboten durch unsere ehrenamtlichen Frauenärztinnen, sehr wichtig.

Amalie ist online erreichbar, telefonisch und persönlich. Eine gute Gelegenheit, unverbindlich den Kontakt aufzunehmen, ist unser Frauencafé mit seiner offenen Sprechstunde. In der Beratungsstelle sehen wir Frauen aus vielen Herkunftsländern und verschiedenen Lebenskontexten. Unsere Angebote sind offen und unabhängig von Alter, Nationalität, Aufenthaltsstatus oder Religionszugehörigkeit.

Bei der Überwindung von Sprachbarrieren kommt vor allem der Sprach- und Kulturdolmetscherin im Amalie-Team eine wichtige Rolle zu. Darüber hinaus ist angesichts der Sprachenvielfalt auch häufig das Übersetzungsgerät im Einsatz.

Viele Frauen leben in prekären und unsicheren Wohnverhältnissen. Auch wenn sie schon mehrere Jahre in Deutschland der Prostitution nachgehen und Steuern bezahlen, verfügen die meisten über keine Meldeadresse. Dies zieht viele Schwierigkeiten nach sich, vor allem, wenn sie ihren Ausstieg aus der Prostitution realisieren wollen.

Amalie will ermutigen und stärken. Die Beratungsstelle ist parteilich und setzt sich ein für ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt.



**Mit unserer Namensgeberin Amalie Struve (1824 – 1862) sind wir dem Motto verpflichtet: Frauenrechte sind Menschenrechte!**



# AMALIE

# 2025

# IN

# ZAHLEN

Beratungstermine  
mit Frauen

**1.064**

**834**

Erstkontakte mit Frauen  
über digitale Streetwork

Frauen in 37  
Streetwork-Aktionen  
vor Ort erreicht

**574**

**110**

Frauen in der  
gynäkologischen  
Sprechstunde

Frauen im kontinuierlichen  
Beratungsprozess

**66**

**66**

Presseveröffentlichungen,  
Fernseh- und Hörfunkbeiträge

Beratungsgespräche  
mit Fachkräften, anderen  
Dienststellen und Institutionen

**31**

**22**

Fachvorträge und Workshops

besuchte Netzwerke,  
Arbeitskreise und  
Fachtagungen

**22**

**19**

Teilnahmen an wissenschaftlichen  
Studien und Befragungen

öffentliche Aktionen und  
Info-Kampagnen

**10**

**9**

Frauen im Ausstieg begleitet

Frauen erhielten eine Unterstützung  
durch den Nothilfefonds der Stadt  
Mannheim

**6**

Frauen (und 2 Kinder) neu in die  
Ausstiegswohnung aufgenommen



**WIR BERATEN  
UNSERE FRAUEN  
IN ALLEN  
LEBENS-  
SITUATIONEN**

# NELLY:

## ICH WAR NOCH EIN KIND UND HATTE KEINE AHNUNG

**Nelly ist heute 25 Jahre alt. Sie hat schwere Traumatisierungen erlebt. Sie spricht mit Amalie im Beisein ihrer Betreuungskraft, die ihr hilft, im Alltag stabil zu bleiben.**

**Amalie:** Danke, dass Du über diesen Teil Deiner Geschichte mit uns sprichst, obwohl das schwer für Dich ist. Wie bist Du in die Prostitution gekommen?

**Nelly:** Es fing an, als ich 12 Jahre alt war. Mein Zuhälter war 10 Jahre älter als ich und ein Freund der Familie. Schon als Kleinkind war er eine wichtige Bezugsperson für mich, hat mich betreut und quasi miterzogen. Eine Vertrauensperson.

Es fing alles schleichend an, wahrscheinlich noch viel früher. Mit 12 hat er mich vergewaltigt, dann waren es seine Freunde und viele andere Männer. Niemand hat sich etwas dabei gedacht, wenn er mich abgeholt hat und ich in seine Wohnung mitging.

**Amalie:** Wie muss es Dir damals ergangen sein .....

**Nelly:** Ich wurde immer verhaltensauffälliger. Wutausbrüche, Schule schwänzen in der 7., 8. und 9. Klasse, mit 14 war ich ein Jahr in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ich habe mich selbst verletzt, hatte Essstörungen, war depressiv und suizidal. Ich habe nichts gesagt. Ich kam gar nicht auf die Idee, über die Prostitution und die Gewalt zu sprechen. Ich wußte nicht, dass das nicht normal ist. Ich war ein Kind und hatte keine Ahnung.

Die einzige Bezugsperson war mein Zuhälter. Es ging Tag für Tag weiter. Es waren auch Männer darunter, die meine Eltern kannten, auch der Vater einer

Schulkameradin. Ich war immer wieder in der Psychiatrie. Zwangseinweisungen. In der Schule bin ich rausgeflogen, in Einrichtungen bin ich rausgeflogen, ich war überall untragbar. Die Leute aus der Psychiatrie haben mit meinen Eltern über Missbrauch gesprochen, doch es kam nichts dabei heraus.

**Amalie:** Konnte Dir niemand helfen?

**Nelly:** Ich war total schwierig, ablehnend, abweisend und aggressiv. Ich habe alle von mir weggestoßen, habe überhaupt nicht gesprochen, kein Wort, mit niemandem. Ich wollte nichts Falsches sagen. Mein Zuhälter sagte, er sei der Einzige, dem ich vertrauen könne, alle anderen wollten mich wegsperren, dann käme ich gar nicht mehr heraus. Mich wolle keiner. Ich habe ihm geglaubt.

Später war ich in der Erwachsenenpsychiatrie. Ich konnte von dort aus eine Berufsschule besuchen und habe es geschafft. Währenddessen ging alles weiter und ich habe sehr viel Gewalt erlebt. Als ich fast 19 war, hat eine Therapeutin, als ich ihr ein bisschen etwas erzählt habe, geweint. Da erst habe ich gemerkt, dass da etwas Schlimmes ist, dass etwas nicht stimmt ....

**Betreuungskraft:** Allen war aufgrund der Symptome klar, dass hier schwerer Missbrauch vorliegt. Doch sie wehrte alles ab. Sie hatte weiter Täterkontakt. Es gab schwerste Verletzungen und Krankenhausbehandlungen, doch sie sprach nicht, zeigte nicht an. Es galt, Schritt für Schritt Vertrauen aufzubauen.

**Nelly:** Ich hatte Angst vor ihm. Todesangst, dass er mich umbringt. Einmal hätte er mich fast erwürgt. Jeder Versuch, mich zu distanzieren, hatte Konsequenzen. Es war ein Hin und Her. Einmal hat er mich die ganze Nacht in einen Kofferraum gesperrt. Er ist in meine Wohnung eingebrochen und hat eines meiner Haustiere gefoltert.

**Betreuungskraft:** Erst lehnte sie jede Therapie ab. Dennoch gab es viele kleine Wendepunkte. Die Psychiatrie hat Nelly das Tempo bestimmen lassen. So konnte sie sich schlussendlich vom Täter lösen. Leider ist eine solche Flexibilität in unserem Gesundheitssystem sehr selten.

**Amalie:** Du hast Dein Abi nachgemacht, ein FSJ absolviert und jetzt studierst Du. Du lebst mit Deiner Geschichte und den schweren Folgen. Was hat Dir die Kraft gegeben?

**Nelly:** Meine Tiere und dass ich immer etwas Praktisches zu tun hatte. Dass es Menschen gegeben hat, die mir meine Freiheit gelassen haben, auch wenn es komplett unkonventionell war. Es gab Reibereien, ich habe das Therapiekonzept gesprengt, aber irgendwie habe ich gewusst, was ich brauche. Und ich habe gelernt, es zu sagen. Und ich mache weiter. Ich wünsche mir, dass die Jugendhilfe in jedem Einzelfall schaut, was zu den einzelnen Kindern und Jugendlichen individuell passt. Und dass sie keine Angst hat vor unseren schweren Themen.

**Amalie:** Nelly, vielen Dank und alles, alles Gute für Dich.



# AUSSTEIGERINNEN- PROJEKT HORIZONTE PLUS – ALTERNATIVEN ZUR PROSTITUTION

Kofinanziert vom Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und Integration  
Baden-Württemberg



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Seit den Anfängen der Beratungsstelle unterstützt Amalie Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution. Neben den Fragen nach Existenzsicherung, Arbeitssuche und einer sicheren Wohnmöglichkeit stehen besonders die persönliche und psychische Stabilisierung, gesundheitliche Hilfen und die Verarbeitung von Gewalterfahrungen im Vordergrund.

Durch ein Förderprojekt des Europäischen Sozialfonds und einen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg konnte diese Arbeit seit 2021 konstant ausgebaut und

weiterentwickelt werden. Die derzeitige Förderlinie „Berufliche (Re-)Integration von Menschen mit Gewalterfahrungen oder in der Prostitution“ wurde bis zum Jahresende 2026 verlängert.

Mit unseren Frauen hoffen wir auf eine langfristige Sicherung der Ausstiegsarbeit, denn die Neuorientierung und der Aufbau einer tragfähigen Alternative zur Prostitution braucht einen langen Atem, viel Kraft und Motivation. Dies individuell und ohne ein staatliches Ausstiegsprogramm zu bewerkstelligen, ist eine große Herausforderung!



# GESUNDHEITS- BERATUNG UND MEDIZI- NISCHE HILFEN

Mit dem Projekt „Gesundheitsberatung und medizinische Hilfe für Frauen in der Prostitution und Aussteigerinnen ohne Krankenversicherung“ erhält Amalie eine Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2023 werden in Baden-Württemberg Projekte bezuschusst, die für Menschen

ohne Krankenversicherung eine anonyme Krankenbehandlung anbieten, so auch unsere gynäkologische Sprechstunde bei Amalie. Im Rahmen dieser Förderung (2025 – 2027) kann eine Amalie-Mitarbeiterin pro Woche zehn Stunden Frauen, die in Mannheim der Prostitution nachgehen, „online“ aufsuchen, beraten und auf das medizinische Angebot der Beratungsstelle aufmerksam machen.



Gesundheit ist für die meisten der Frauen ein zentrales und wichtiges Thema. Da sie in der Regel nicht krankenversichert sind, fehlt oft der Zugang zum Gesundheitssystem und zu ärztlicher Versorgung.



Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat



Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration

# INTERVIEW MIT FRAUEN- ÄRZTIN DR. PETRA BUBEL



**Dr. Petra Bubel engagiert sich ehrenamtlich als Frauenärztin bei Amalie. Nach 8 Jahren in verschiedenen Kliniken der Region hat sie 24 Jahre lang eine eigene Frauenarztpraxis in Heddesheim geführt.**

**Amalie:** Frau Dr. Bubel, wie haben Sie von der Beratungsstelle Amalie und der kostenlosen Sprechstunde für Frauen in der Prostitution ohne Krankenversicherung erfahren?

**Dr. Bubel:** Ich hatte schon vor einigen Jahren durch Zeitungsberichte von der Beratungsstelle Amalie erfahren und mir überlegt, meine Mitarbeit als Frauenärztin anzubieten, aber damals hat mir die Zeit dafür gefehlt.

Als ich im Januar 2022 in den Ruhestand ging, habe ich mich sofort bei Amalie gemeldet. Da die gynäkologische Sprechstunde nach einer coronabedingten Pause gerade wieder starten sollte, kam mein Angebot zum richtigen Zeitpunkt.

**Amalie:** Was hat Sie dazu bewogen, ehrenamtlich bei Amalie „einzusteigen“?

**Dr. Bubel:** Für mich war klar, dass ich mir im Ruhestand eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit suche. Denn ich empfinde eine große Dankbarkeit für unser privilegiertes Leben und möchte vor allem den Hilfebedürftigsten in unserer Gesellschaft etwas geben.

**Amalie:** Welche Probleme sehen Sie und mit welchen medizinischen Fragen kommen die Frauen?

**Dr. Bubel:** Die gynäkologische Sprechstunde, die alle 2 Wochen stattfindet und die ich abwechselnd mit zwei Kolleginnen durchführe, ist für Prostituierte ohne Krankenversicherung gedacht, die meist unter prekären Verhältnissen leben. Oft melden sich die Patientinnen sehr spät mit weit fortgeschrittenen Infektionen. Viele klagen über chronische Schmerzen oder leiden unter einer völlig zerstörten Vaginalflora und genitalen Verletzungen. Ein weiteres Thema sind ungewollte Schwangerschaften oder der Wunsch nach sicherer Verhütung. Manche Frauen kommen aber auch aus berechtigter Angst nur zur Infektabklärung.

Die Gyn-Sprechstunde, kombiniert mit einem unverbindlichen Kennenlernen der Sozialarbeiterinnen und der Räumlichkeit, ist auch ein guter Einstieg, die Betroffenen über das Beratungsangebot bei Amalie zu informieren.

**Amalie:** Herzlichen Dank für dieses Gespräch!

# BESONDERE MOMENTE 2025

07  
MÄRZ

Team mit der Kosmetikerin  
Merve Horozcu (Mitte)



## Internationaler Frauentag bei Amalie



Die Frauen kommen zum  
Kosmetikangebot .....

... und zum  
gemeinsamen Brunch



## Als Ermittler im schwedischen Rotlichtmilieu

12  
MÄRZ

### Lesung mit Simon Häggström in Kooperation mit dem Zonta Club Mannheim

Der Leiter der Stockholmer Prostitutions-  
einheit – begleitet vom Verein Augsburg-  
Innen gegen Menschenhandel e.V. – gibt  
Einblicke in die praktische Umsetzung  
des Sexkaufverbots in Schweden.

Schon im Vorfeld ist der Jazzclub Ella &  
Louis restlos ausgebucht.



**Kriminalkommissar Simon  
Häggström und Kerstin  
Neuhaus (Augsburg)**



**v.l.n.r.: Klaus Engelmoor, Gastgeber Thomas  
Siffing und Simon Häggström (Mitte) mit  
Amalie-Team und Kerstin Neuhaus**

## Handtaschenaktion für Amalie auf dem Paradeplatz

Gemeinsam mit FRAUEN im Quadrat e.V., dem Leo Club Schwetzingen und vielen, vielen Ehrenamtlichen.

**Danke an alle, vor allem die vielen Spender\*innen! Es kam ein Rekordergebnis von rund 9.800 € zustande.**



**Auch Manpower ist gefragt**



**Mit viel Elan und Spaß dabei**

**04  
JULI**



**Wohlverdiente Pause beim Taschensortieren**



**Großer Andrang den ganzen Tag über**

Foto: Christoph Blüthner



## Amalie auf der Kerwe in Sandhofen



Jedes Los gewinnt

**23/24**  
**AUG**

### Infostand und Tombola

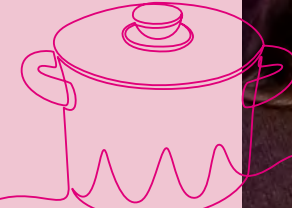


## Amalie-Suppenküche auf der Lichtmeile



Leckere Suppen für den guten Zweck

**18**  
**OKT**



Gute Stimmung im Alten Volksbad ...



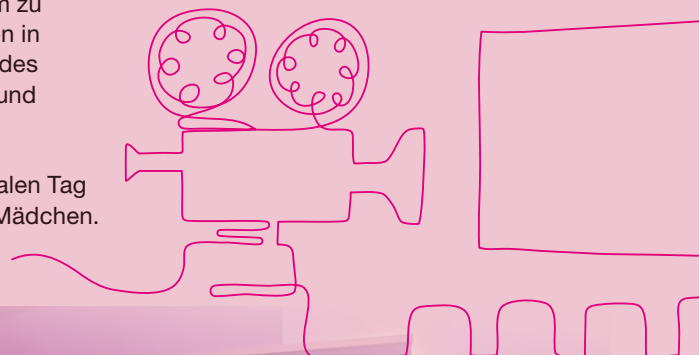
... und bei den fleißigen Helfer\*innen

## WAS TUN - Film-Matinee

**in Kooperation mit dem Cineplex  
Mannheim**

Preisgekrönter Dokumentarfilm zu  
Kinder- und Zwangsprostitution in  
Bangladesch und anschließendes  
Gespräch mit dem Regisseur und  
Autor Michael Kranz.

Veranstaltung zum Internationalen Tag  
gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

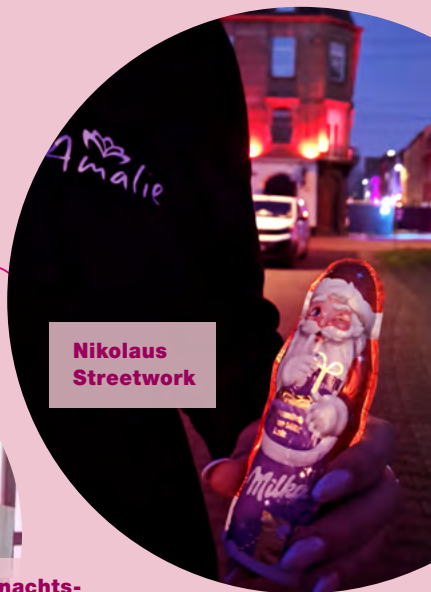


**Mit Michael Kranz und Theater-  
leiterin Arzu Öntürkler**

## Weihnachtsvorbereitungen bei Amalie



**Weihnachts-  
geschenke  
für die Frauen**



**Nikolaus  
Streetwork**



**Ehrenamtlichen-Weihnachts-  
feier bei Amalie**

# INTERVIEW MIT THOMAS SIFFLING



Foto: Manfred Rinderspacher

**Thomas Siffling ist Jazzmusiker, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter des Live Jazz Clubs Ella & Louis im Rosengarten Mannheim**

**Amalie:** Herr Siffling, seit wann kennen Sie die Beratungsstelle Amalie und wie kam es dazu, dass Sie diese Arbeit unterstützen?

**Thomas Siffling:** Mein Erstkontakt zu Amalie kam über meine Frau und die Inner Wheel Damen. Sofort war mir klar, dass das ein wichtiges und unterstützungswürdiges Thema ist, auch wenn ich bzw. wir in unserer behüteten Bubble das gar nicht so mitbekommen. Von da an war das Thema bei mir präsent und ich habe versucht, in meinen Möglichkeiten Amalie zu unterstützen.

**Amalie:** Trotz Ihrer vielen Verpflichtungen sind Sie seit Jahren bei der Handtaschenaktion auf dem Paradeplatz zugunsten von Amalie aktiv ....

**Thomas Siffling:** Das ist für mich eine Art Selbstverständlichkeit. Wenn ich es zeitlich einrichten kann, bin ich da immer gerne dabei und es macht auch sehr viel Spaß, im gesamten Team Handtaschen und Taschen aller Art an die Frau und den Mann zu bringen, zu feilschen und zu überzeugen. Ich bin vor Ort ja „der Mann für die schwierigen Handtaschen – Fälle“. Insofern fast unverzichtbar 😊

**Amalie:** Im März konnte Amalie bei Ella & Louis eine Lesung über die Situation der Prostitution in Schweden veranstalten. Wie ist Ihnen dieser Abend in Erinnerung?

**Thomas Siffling:** Ein sehr spannender Abend mit toller Resonanz, einem großartigen Vortragenden und sehr guten Ansätzen. Sicherlich können wir vom skandinavischen Modell noch viel lernen und umsetzen. Solche Abende sind wichtig, um das Thema auch in der Mitte der Gesellschaft sichtbar zu machen. Wir als Ella & Louis sind da auch gerne wieder bereit, weitere Projekte zu unterstützen.

**Amalie:** Haben Sie einen Wunsch für Amalie?

**Thomas Siffling:** Weiterhin so viel Energie und Spirit im gesamten Team und schnelle und wirkungsvolle Schritte von Seiten der Politik für bessere Rahmenbedingungen.

**Amalie:** Vielen Dank, Herr Siffling, für das Gespräch.

# FOTO- AUSSTELLUNG gesichtslos



v.l.n.r.: Agnes Depner, Hanne Kerker, Waltraud Kieber-Weiblen, Astrid Fehrenbach, Anne Tscheschner und Herrmann Ungerer Henriquez in der VHS Schwetzingen

Foto: Rita Weis



Die Foto-Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ mit Bildern des Fotografen Hyp Yerlikaya fand auch 2025 großen Zuspruch und erfreute sich vieler Besucher\*innen und einer breiten Palette von Begleitveranstaltungen.

Begonnen hat die Ausstellung als Kunstprojekt mit zehn Klientinnen der Beratungsstelle Amalie und konnte im Herbst 2021 in den Reiss-Engelhorn Museen eröffnet werden.

Die Ausstellung gibt Einblicke in die Situation eines Lebens in der Prostitution.

In den Begleittexten und im Film kommen die Frauen selbst zu Wort. Seit 2022 wurde sie als Wanderausstellung in 33 Städten gezeigt.

**2025 war „gesichtslos“ an folgenden Orten zu sehen:**

Leinfelden-Echterdingen (Kulturhaus)  
Ludwigsburg (evang. Friedenskirche)  
Kempten (Stadttheater)  
Edingen-Neckarhausen (evang. Kirche Edingen)  
Wiesbaden (Kunsthaus)  
Schwetzingen (Volkshochschule)  
Offenburg (Museum im Ritterhaus)

# AMALIE FACHBEIRAT UND RUNDER TISCH PROSTITUTION

Zur Unterstützung und Begleitung der Arbeit von Amalie trifft zweimal pro Jahr der Beirat zusammen. Er wird von Prof. Dr. Martin Albert von der SRH Hochschule Heidelberg moderiert und besteht derzeit aus weiteren acht Mitgliedern.



**v.r.n.l.: Prof. Dr. Julia Wege, Dr. Adelheid Weiss, MdL Elke Zimmer, Nalan Erol, Prof. Dr. Martin Albert, Dr. Claudia Schöning-Kalender, Michael Graf, Astrid Fehrenbach. Nicht auf dem Foto: Christiane Fuchs**



**Runder Tisch Prostitution am 27.11.2025 im Haus der Evangelischen Kirche**

Der Runde Tisch Prostitution besteht aus Vertreter\*innen von Politik, Polizei, Behörden, Wohlfahrtsverbänden sowie weiteren Fachleuten und Kooperationspartner\*innen.

Ziel ist es, in einem Netzwerk den fachlichen Austausch über das komplexe Thema Prostitution zu ermöglichen und den Diskurs vor Ort voranzutreiben.

Der Runde Tisch Prostitution trifft sich in regelmäßigen Abständen und wird von Amalie und dem Diakonischen Werk Mannheim initiiert.

In der Novembersitzung standen kommunale Strategien zum Umgang mit Prostitution im Fokus.

Die Frauenbeauftragte der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden, Saskia Veit-Prang, und die Fachreferentin Manuela Schon referierten über das für Wiesbaden entwickelte und seit mehreren Jahren erprobte Konzept und stellten sich den engagierten Rückfragen des Runden Tisch.



**v.l.n.r.: die Referentinnen Manuela Schon und Saskia Veit-Prang mit Astrid Fehrenbach**

# AUSGEWÄHLTE TERMINE 2025

06.01.	Infostand und Tombola beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim
14.01.	Kooperationstreffen mit Vertreterinnen von Medi-Netz Rhein-Neckar
21.01.	Info-Abend für neue Ehrenamtliche
25.01.	Geburt unseres 12. Amalie-Babys
10.02.	Interview für das polnische Internetportal Gazeta.pl zur Loverboy-Methode
14.02.	Streetwork mit Rosen für die Frauen zum Valentinstag
17.02.	Aussteigerin beginnt eine neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle
17.02.	Klientin im Aussteigerinnen-Projekt fängt einen Integrationskurs an
07.03.	Brunch zum Internationalen Frauentag mit Kosmetikkurs für die Frauen
12.03.	„Auf der Seite der Frauen“ – Lesung mit Simon Häggström im Jazzclub Ella & Louis
19.03.	Dr. Dorothe Hüwelmeier neu im Team der ehrenamtlichen Frauenärztinnen
07.04.	Fachaustausch mit der Abteilung Gleichstellung, Ordnungs- und Gesundheitsamt
08.04.	Teilnahme am Mannheimer Frauenbündnis
16.04.	Frauencafé: Ostereier bemalen mit den Frauen und Kindern
30.04.	Studierende der Sozialen Arbeit der TH Mannheim bei Amalie
09.05.	Spendenaktion für Amalie bei der Kleinkunsthöhle Palü
13.05.	Teilnahme am 3. Sozialraumtag Neckarstadt-West
24.05.	Info-Stand auf dem Kreppelemarkt

26.05.	Landesnetzwerktreffen der Fachberatungsstellen für Menschen in der Prostitution Baden-Württemberg
04.06.	Austausch mit dem Fachbereich Bürgerdienste
25.06.	Trägerfachtagung Prostitution und Menschenhandel
01.07.	Sozialassistent*innen der Anna-Freud-Schule Ludwigshafen bei Amalie
02.07.	Neuaufnahme in die Ausstiegswohnung
04.07.	Handtaschenaktion – Benefizveranstaltung auf dem Paradeplatz
15.07.	Netzwerktreffen der Beratungsstellen für Prostitution in der Metropolregion
07.08.	Austausch zu „Digitale Streetwork“ mit dem Bayerischen Landesjugendring
18.08.	Studentin der Sozialen Arbeit beginnt ein sechswöchiges Praktikum bei Amalie
10.09.	Eröffnung der Ausstellung „gesichtslos“ in der Kunsthalle Wiesbaden
15.09.	Online-Vortrag „Digitale Streetwork“ im Rahmen einer Schulungsreihe der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Mannheim und Stuttgart
17.09.	Fachgespräch der Förderprojekte „Anonyme Krankenbehandlung für Menschen ohne Krankenversicherung“ im Sozialministerium Stuttgart
15.10.	Dr. Jutta Gao neu im Team der ehrenamtlichen Frauenärztinnen
18.10.	Suppenküche im Alten Volksbad auf der Lichtmeile in der Neckarstadt
22.10.	Sitzung des Amalie-Beirats
02.11.	Film-Matinee im Cineplex und Gespräch mit dem Regisseur Michael Kranz
18.11.	Fachaustausch mit der Kriminalpolizei
27.11.	Runder Tisch Prostitution
09.12.	Adventsfeier mit den Ehrenamtlichen von Amalie
15.12.	Neuaufnahme in die Ausstiegswohnung
16.12.	Streetwork mit Weihnachtsgeschenken für die Frauen
17.12.	Weihnachtsfeier mit den Frauen und ihren Kindern

# AMALIE – DAS HAUPTAMTTLICHE TEAM



# WIR SAGEN DANKE ...

... allen Spender\*innen und Kooperationspartner\*innen, Ehrenamtlichen, Stiftungen und Firmen für ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit!

Dankbar denken wir an Frau Ingrid Bickel (1955 – 2025), die Amalie großzügig in ihrem Testament bedacht hat.



# PRESSE 2025

## – Auswahl –

16. Jan	Mannheimer Morgen	"Sie haben Namen" – Armutsprostitution als Krimistoff
18. Feb	Stuttgarter Zeitung	Fotoausstellung im Leinfelder Haus "Prostitution klebt an dir, du kannst es nicht abwaschen"
19. Feb	Die Rheinpfalz	Angst vor Nordischem Modell
Frühjahr 25	Magazin "Frau aktiv" ver.di	Eine Arbeit wie jede andere?
01. Mär	Rheinpfalz am Sonntag	Wenn aus Liebe Zwang wird
07. Mär	Rhein-Neckar Zeitung	Lesung mit Simon Häggström
11. Mär	Weekend.Gazeta.PL	Seien Sie vorsichtig, was Sie auf Instagram posten
20. Mär	Mannheimer Morgen	"Frauen sind keine Konsumware"
24. Mär	Schwäbische Zeitung	Gesichtslos – Frauen in der Prostitution
13. Apr	MRN-News	Mannheim-Amalie: Erfolgreiche Charity-Aktion "Malen für Amalie" sammelt 2.500 Euro
17. Apr	Wochenblatt Mannheim	Malen für Amalie
19. Mai	Metropolregion Rhein-Neckar News	Amalie stellt Jahresbericht 2024 vor
20. Mai	Mannheimer Morgen	Frauen finden Hilfe im Netz – Soziales: Amalie setzt auf digitale Streetwork
06. Jun	Wochenblatt – Reporter.de	Sammelstart für die Handtaschenaktion für Amalie
12. Jun	Die Rheinpfalz	Loveboys: "Es kann jeden treffen"
12. Jun	Die Rheinpfalz	Kommentar: Das Tabu, das Frauen zerstört
19. Jun	Wochenblatt Mannheim	Handtaschen für Amalie

27. Jun	Mannheimer Morgen	Gutes tun mit dem Kauf von Handtaschen
04. Jul	Radio Regenbogen	Radiobeitrag – Handtaschenaktion für Amalie
07. Jul	Mannheimer Morgen	Ein Zeichen für Solidarität und Mitgefühl
07. Jul	Metropolregion Rhein-Neckar News	Rekorderlös bei Charity-Aktion zugunsten von Amalie
08. Jul	Die Rheinpfalz	Aktion: Fast 10.000 EUR für Frauen in der Prostitution
09. Jul	Mannheimer Morgen	Handtaschenaktion mit Rekordergebnis
12. Sep	Frankfurter Rundschau	Kunst zeigt Frauen in der Prostitution
20. Sep	Wiesbadener Kurier	Kunsthaus zeigt die Ausstellung "gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
06. Okt	Wochenblatt – Reporter.de	"Suppenküche" im Rahmen der Lichtmeile in der Neckarstadt
08. Okt	Schwetzingener Zeitung	"Gesichtslos" zeigt die Welt der Prostitution
08. Okt	Mannheimer Morgen	Heiße Suppe für den guten Zweck
10. Okt	Wochenblatt Mannheim	Suppenküche – während Lichtmeile in Neckarstadt
27. Okt	Metropolregion Rhein-Neckar News	Amalie zeigt Dokumentarfilm "WAS TUN"
30. Okt	Rhein-Neckar Zeitung	Amalie zeigt Dokumentarfilm
02. Nov	Mannheimer Morgen	Film-Matinee zu Prostitution
11. Nov	Offenburger Tageblatt	Frauenrechte im Fokus. "Gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
02. Dez	SWR 4 Hörfunk	"Runder Tisch Prostitution – Amalie blickt nach Wiesbaden"
04. Dez	Mannheimer Morgen	Runder Tisch Prostitution
25. Dez	Süddeutsche Zeitung	Prostitution – Sexarbeit im Schatten nicht zu fassen
25. Dez	DIE ZEIT	Sexarbeit im Schatten nicht zu fassen
27. Dez	Badische Zeitung	Viel Sexarbeit in anonymen Wohnungen
29. Dez	Schwäbisches Tagblatt	Sexarbeit im Land verändert sich



12

MANNHEIM

Mittwoch  
8. JULI 2025

# Handtaschenaktion mit Rekordergebnis

Soziales: Die Aktion der Diakonie-Beratungsstelle Amalie bricht Rekorde und überrascht mit ungewöhnlichen Funden.

Von Christiane Maish-Bücher

Mannheim. Eine gelagerte Schut von Menschen, die sich bei hitzigen Sommermonaten um einen dicht bedeckten Tisch herumeln. Ehrsam und prompte Helfer, die sich von der Stadträtin oder Gemeindevorsteherin als Diakonie-Funktionäre als geliebte Tante und Nichten bewähren. Und ein Dekan, der gerne ein Gebetsmal führen würde. Zu erleben ist all dies auf dem Paradeplatz, wo die Diakonie-Beratungsstelle Amalie bereits zum achten Mal eine Handtaschenaktion organisiert. Unterstützt wird die Aktion in diesem Jahr von Viva! „Frauen im Quadrat“ und vom LEO-Club Schwetzingen. Eine ganz offensichtlich erfolgreiche Kooperation. Denn am Abend kann Amalie-Leitern Agneta Fehreback stolz das bislang absolute Rekordergebnis von 9000 Euro verkünden. „Das Amalie-Team und alle Helfer sind überglücklich.“



Helga und Organisatoren an Handlächer-Stand von Amalie. Ute Münch (v.l.), Hanna Kerka, Diakonie-Diakonin Michael Graf und Agneta Fehreback.

Überraschende Funde und weite Wege für Amalie. Bekande und jede Menge berührende und manchmal auch skurrile Fundstücke gibt es bereits bei den sieben-Sammelaktionen. 18 Ehrenamtliche und sechs Sozialarbeitern waren zwei Tage lang in den Räumen von Amalie sowie in der via in Schwetzingen in Aktion. Rund 4000 Clutches, Schulterbags, Rucksäcke und Shopper hatten dort knapp 120 noble Spender abgegeben. Darunter auch Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und von Maria Friedeb. Die Besucher hatten oft nicht nur gut erhaltene Taschen, sondern auch so manches Schicksal mit im Gepäck. So erzählte eine Frau, dass die sorgfältig gepflegten Schmeckkekuchen von ihrer verstorbene Schwiegermutter stammten, die ein sehr besonderes Verhältnis zu ihrer immer sehr für soziale Projekte eingetragte hatte, auch für Amalie. „Sie hätte es so gewollt“, habe die

Schwiegermutter gesagt, als die Pension in der Beratungsstelle vorbedachte. „Pension? Leben und erlösen die Teams als Taschen, bevor sie bei der Aktion landen. Dabei gibt es natürlich so manche Überraschung. „Steine, aufmunternde Grüße, Glückwünsche, Glückskäfer und auch Geldspenden“, berichtet Agneta Fehreback. Über auch ein überlegenes und ein Kitz-Schiff aus den 90-er Jahren sind dieses Jahr unter den Fundstücken. Und ein Umhang mit der Aufschrift „Für meine liebe Frau“. Sämt 50 Euro, die natürlich als willkommenen Spende Amalie zugutekommen.

Erläutere Spender nehmen weite Aufträge in Kauf, um Amalie zu unterstützen.

versetzen. „Eine Frau, die früher mal in Mannheim gewohnt hat, war sonst gut bescheiden. Trotz ihrer es im mit dem ÖPNV argereit“, wie Ute Münch feststellt. Ein weiteres Beispiel: Ein Mann hat eine kleine Handtasche mit dem Namen „München“ und ein Foto von einem Mann. „Kommen Sie und Lassen Sie für eine gute Sache.“ Das lässt sich Güter „München“ nicht zentral sagen. Nicht nur für sich, sondern auch als Geschenk und für ihre Tochter wählt sie einen besonderen eine Tasche aus. „Ich helfe einfach gerne.“ Vor allem an ihre vierjährige Tochter, die seit im Huggy schlief, dankt Michael Schmitt. Ein Hosen-Rucksack hat es der 21-jährigen Maria für ihre kleine angeht. „Denn sie stimmt so

gerne Handtaschen aus, da kriegt sie den jetzt“, erzählt Ute Münch stolz. Gleich nebenher hat Kirsten de Vries, Sprecherin der evangelischen Kirche Mannheim, gleich bei drei Taschen die Qual der Wahl. „Jedes Jahr sage ich mir, dass ich bald keine zwei kaufen darf. Aber es klappt nie.“ Derweil spricht den Gutsmann eine Frau aus in dieser persönlichen Angelegenheit an. „Wissen Sie, er lässt es, als sich die Frau wieder den Taschen zueinander. „Ihr kann man immer auch ganz unangenehm im Gepäck kommen.“ Derweil kommt der Dekan immer eine Kravatte im Lederhosen Optik ins Spiel. Aber im Ernst: „Das ist ja neben dem tollen Spender das Ziel dieser Aktion – mit einem Augenblick auf ein sehr ernstes Thema aufzukommen.“

## Yoga bei Vollmond

Freizeit: „Sport im Park“-Special im Unteren Luisenpark.

Beratung für Prostituierte

- Seit 2018 bietet das Amalie-Team die Diakonie-Aktion „Sport im Park“ Frauen in der Prostitution und die, die aus dem Milieu aussteigen wollen.
- 2024 fanden 807 Beratungsgespräche statt. In der aufwändigen Arbeit (Szenenwerk im Rücken und digital) konnten 1453 Frauen erreicht werden. Aktuell werden acht Frauen begleitet.
- Allein in der seit 2018 angemeintesten Ausstiegsberatung konnte Amalie bis heute 20 Frauen, mehr als von ihnen mit Kindern, betreuen.
- Zu den niederschweligen Angeboten in der Diakonie zählt auch die Frauenhilfe, eine geschlechtliche Sprechstunde für Frauen ohne Krankenversicherung und eine Kinderbetreuung.
- Weitere Infos zu der Einrichtung gibt es unter [www.amalie-mannheim.de](http://www.amalie-mannheim.de).
- Die Handtaschenaktion im Jahr 2024 erzielte 9000 Euro. 2023 waren es knapp 8000 Euro, bei der ersten Aktion 2017 waren es 1700 Euro.

Mannheim. Das beliebte „Sport im Park“-Special „Yoga bei Vollmond“ findet dieses Jahr am Donnerstag, 10. Juli, statt. Das hat die Stadt Mannheim mitgeteilt. Die Teilnahme ist demnach kostenlos. Es wird empfohlen, eine Matte oder Unterlage mitzubringen. „Yoga – das ist Verbindung von Körper, Geist und Seele. Dazu nutzen wir Körperübungen, Atemübungen und Achtsamkeitspraktiken. Zusätzlich werden wir in diesem Special dem Rhythmus der Natur aufhören und die Yoga-Praxis nach der Mondphase ausrichten“, wird Yoga-Lehrer Tobias Dinkel, der die Stunde leiten wird, in der Mitteilung zitiert. „Die Vollmondenergie bringt uns in einen lebendigen und hellen Zustand, was nicht nur die Stimmung, sondern auch die Verdauung und den Schlaf positiv beeinflusst.“

Das Special ist eine Veranstaltung im Rahmen von „Sport im Park“, die Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim. Die Kurse sind kostenlos und finden je nach Standort jeweils montags bis donnerstags oder freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr statt. Teilnehmen können alle Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an Sport haben. Der geschlechtliche Leistungsstand oder die Herkunft der einzelnen Sportlerinnen sind hierbei nicht entscheidend. Weitere Informationen gibt es unter [www.mannheim-bewegung.de/sport-im-park](http://www.mannheim-bewegung.de/sport-im-park).



### 3 Handtaschenaktion mit Rekordergebnis Mannheimer Morgen 09. Juli 2025

## LESETIPPS:

Simon Häggström, Auf der Seite der Frauen. Als Ermittler im schwedischen Rotlichtmilieu, Edition Wortschatz, Neudorf bei Luhe 2025

Barbara Schmid, Die (un)verborgene Gewalt gegen Frauen, mvg Verlag, München 2025

# AMALIE AUSBLICK 2026

06.01.2026

Infostand beim  
Neujahrsempfang der  
Stadt Mannheim

26.06.2026

Handtaschenaktion  
auf dem  
Paradeplatz

24.02.2026

Info-Abend für  
interessierte  
Ehrenamtliche

17.10.2026

Suppenküche im  
Alten Volksbad auf  
der Lichtmeile

11.03.2026

Kinoabend Aufbruch –  
Prostitution überwinden  
im Cinema Quadrat

05.11.2026

Veranstaltung mit  
Leni Breymaier in  
der Abendakademie

Juni 2026

Infostand beim  
Marktmittag auf  
dem Marktplatz

Dezember 2026

Infostand auf  
dem Marktplatz



# DAS AMALIE TEAM



Astrid Fehrenbach

Leitung Amalie



Lea Hepp

M.A. Soziale Arbeit  
Beratung Amalie



Leslie Wensky

M.A. Soziale Arbeit  
Beratung Amalie



Birsen Demir

Verwaltung Amalie



Preslava Zaharieva

Sprachmittlerin Amalie



Hanne Kerker

Ehrenamtliche



Anne Tscheschner

Ehrenamtliche



Prof. Dr.  
Martin Albert

SRH Hochschule, HD



Sascha Lauinger

Rechtsanwalt



Alexandra  
Schilowskaja

M.A. Kommunikationsdesign



Dr. Petra Bubel

Gynäkologin



Dr. med. Dorothe  
Hülweimeier

Gynäkologin



Dr. med.  
Jutta Gao

Gynäkologin



Dr. med.  
Richard Heil

Hausarzt



Dr. med.  
Horst Steimel

Zahnarzt

## IMPRESSUM

### Jahresbericht 2025

Diakonisches Werk  
der Evangelischen Kirche in Mannheim  
Michael Graf, Direktor

### Redaktion

Astrid Fehrenbach

### Redaktionelle Beratung

Prof. Dr. Martin Albert

### Gestaltung

Alexandra Schilowskaja, M.A.

### Auflage

1.200

### Druck

Texdat-Service gGmbH Inklusionsbetrieb Weinheim

### Fotos

Christoph Blüthner, Jessica Lammer, Virginia Weißenborn,  
Beratungsstelle Amalie



**Diakonisches Werk  
der Evangelischen Kirche in Mannheim**

M1, 1a


68161 Mannheim


Telefon 0621 28000-0

Fax 0621 28000-199

info@diakonie-mannheim.de

www.diakonie-mannheim.de

 Besuche uns auf  
Facebook

 Follow us on Instagram  
#beratungsstelleamalie

**Beratungsstelle Amalie für  
Frauen in der Prostitution**

Draisstraße 1

68169 Mannheim

Telefon 0621 28000-388

Fax 0621 97861954

amalie.mannheim@diakonie.ekiba.de

www.amalie-mannheim.de

**Unser Spendenkonto**

Diakonisches Werk Mannheim

Evangelische Bank eG

Stichwort „Amalie“

IBAN: DE64 5206 0410 0100 5067 61

BIC: GENODEF1EK1



Mitglied bei Sisters e.V.  
für Ausstieg aus der  
Prostitution  
www.sisters-ev.de



Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und Integration  
Baden-Württemberg

STADT MANNHEIM <sup>2</sup>